

Wörterbuch der Architektur

Reclam Sachbuch premium

Wörterbuch der Architektur

Mit 129 Abbildungen

Reclam

18. Auflage

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19569

1995, 2018 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Umschlagabbildung: Aachen, Dom, Innenansicht

Foto: Achim Bednorz

Neuzeichnungen: Theodor Schwarz

Druck und Bindung: Canon Deutschland Business Services GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Printed in Germany 2018

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene

Marken der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019569-7

www.reclam.de

Vorwort

Das *Wörterbuch der Architektur* bietet Worterklärungen und Begriffsdefinitionen aus der Fachsprache der Architekten und Kunsthistoriker, zusammengestellt auf der Grundlage der *Fachwörterläuterungen der Reclams Kunstführer*.

Das *Wörterbuch der Architektur* ist ein Sachwörterbuch. Es konzentriert sich auf die gängigsten, zum großen Teil durch Zeichnungen veranschaulichten Begriffe aus der europäischen Baukunst seit der Antike, einschließlich alter und neuer Bautechniken.

Zur Ergänzung des verlagseigenen Fundus an Artikeln und Illustrationen wurden u. a. die dem wissenschaftlichen Positivismus des 19. Jahrhunderts verpflichteten Referenzwerke herangezogen, so die enzyklopädischen Lehrbücher von Viollet-le-Duc, die Bände Josef Durms im *Handbuch der Architektur*, der Dehio-Bezold, auch die in Anton Springers *Handbuch der Kunstgeschichte* und vielen anderen Publikationen wiederkehrenden Stiche der *Kunsthistorischen Bilderbogen* aus dem Verlag E. A. Seemann, Leipzig. Zusätzlich wurden zu Rate gezogen Nachschlagewerke wie *Wasmuths Lexikon der Baukunst*, das *Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte* und das *Lexikon der Weltarchitektur* von Nikolaus Pevsner, Hugh Honour und John Fleming, daneben das *Glossarium Arte* und die Wörterbücher von Joh. Jahn, H. Koepf und G. Binding.

Christian Freigang, Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der Universität Frankfurt a. M., hat für die 13. Auflage die Einträge durchgesehen und ergänzt sowie um sechs beispielhafte Musterbeschreibungen von Bauten oder Bauteilen erweitert, die sich im Anschluss an die alphabetisch angeordneten Einträge finden. Es handelt sich dabei nicht um Kurzmonographien. Vielmehr sollten die Baubeschreibungen Möglichkeiten aufzeigen, wie architektonische Gegebenheiten sprachlich wiedergegeben werden können.

Abkürzungen und Zeichen

Abb. = Abbildung	pers. = persisch
akkad. = akkadisch	port. = portugiesisch
arab. = arabisch	russ. = russisch
bzw. = beziehungsweise	S = Süden, Süd-
d. h. = das heißt	sog. = sogenannt
dt. = deutsch	span. = spanisch
engl. = englisch	türk. = türkisch
frz. = französisch	u. a. = und andere(s)
griech. = griechisch	u. ä. = und ähnliche(s)
ind. = indisch	usw. = und so weiter
ital. = italienisch	v. a. = vor allem
Jh. = Jahrhundert	v. Chr. = vor Christus
kelt. = keltisch	vgl. = vergleiche
lat. = lateinisch	W = Westen, West-
Mz. = Mehrzahl	z. B. = zum Beispiel
N = Norden, Nord-	
niederdt. = niederdeutsch	= ist gleich, entspricht
O = Osten, Ost-	→ siehe
o. ä. = oder ähnlich	* geboren

Abgekürzt wird auch das jeweilige Stichwort im zugehörigen Artikel.

Als Hilfe für die Aussprache von Fremdwörtern sind – durchaus unsystematisch – Betonungszeichen eingesetzt: ein Punkt unter dem betonten Vokal, ein Strich unter dem betonten Diphthong. Ein hochgestellter Senkrechtstrich zwischen zwei Vokalen zeigt an, dass die Vokale nicht zu einem Diphthong zusammengezogen werden, sondern einzeln auszusprechen sind; Entsprechendes gilt für die Trennung von s- und -ch im Zischlaut sch.

A

Abakus (griech.-lat.). Die ein Kapitell oben abschließende Platte. [Abb. 45, 46, 47, 88]

Abaton (griech.). Heiliger Ort oder Raum (im Tempel), der entweder gar nicht oder nur von bestimmten Personen betreten werden durfte. [Abb. 99] – Vgl. Adyton.

abbozzieren → Bosse.

Abfasung. Abschrägung von eckigen Bauteilen.

Abhängling. 1. Nach unten hängender Zapfen oder Knauf am Schnittpunkt der Balken einer Decke oder am Ende einer Hängesäule. – **2.** Als Zapfen vom Gewölbe herabhängender Schlussstein.

Ablauf [Abb. 7] → Apophyge.

Abschnittsburg. Aus mehreren selbständigen Wehranlagen bestehende Burg.

Abtrittkerker. Vorkragender Erker als Abort.

Abwicklung. Eine Architekturzeichnung, in der alle Ansichtsseiten eines Baukörpers, innen oder außen, aneinandergereiht sind oder wie auf einem Bastelbogen auseinandergeklappt erscheinen.

Achsabweichung, Achsenneigung. Die Mittelachse eines Gebäudeteils weicht von der Hauptachsenrichtung des Baues ab.

Achse. Gedachte Linie, vertikal oder horizontal, als Orientierungsgerade durch eine Bauanlage, durch Architekturrisse und -schnitte.

Senkrecht übereinanderliegende Fenster bilden so eine

Fenster-A. (oft abkürzend nur A. genannt) durch mehrere Geschosse.

Achtort. Ein regelmäßiges Achteck, das als geometrische Figur für die Grundrissbildung gotischer Türme und Pfeiler dient.

Adyton (griech.). Abgeschlossener, nur vom Priester betretbarer Tempelraum im rückwärtigen Teil der Cella. [Abb. 99]

Ädikula (lat.). Rahmender architektonischer Aufbau um Portale, Fenster, Nischen, vollplastische Figuren, Reliefs oder Gemälde. [Abb. 1]

Agora (griech.). Marktplatz; Mittelpunkt des öffentlichen Lebens einer antiken Stadt.



Abb. 1: Ädikula

Agraffe (frz.). Besonders gestalteter Schlussstein am Scheitel eines Rundbogens, meist größer als die übrigen Keilsteine. [Abb. 21]

à jour (frz.). Durchbrochen, mit Öffnungen.

Akanthus (griech.). Distel-ähnliche Pflanze. Die Form ihrer gezackten oder gelappten Blätter findet sich zuerst am korinthischen Kapitell. Seit der Antike vielfach verwendetes und abgewandeltes Ornamentmotiv. [Abb. 2, 47]

Akropolis (griech., »Hochstadt«). Zu einer Stadt gehöriger Burgberg.

Akroter, Akroterion, Mz.

Akroteria (griech.). Figürliches oder ornamentales Gebilde aus Ton oder Marmor

auf der Giebelspitze (**Mittel-A.**) und über den Giebelecken (**Eck-A.**) von antiken Tempeln und Hallen. [Abb. 100]

Ala (lat.). Türloser Raum am Atrium des römischen Hauses, mit einem Pendant gegenüber. Die Bestimmung der Alae ist meist nicht feststellbar. [Abb. 9]

Alcazaba (span., von arab. *al-qasbah*). Festung, befestigte Stadt.

Alcázar (span., von arab. *al-qasr* »Palast«, »Burg«). Befestigte maurische Herrscherresidenz,

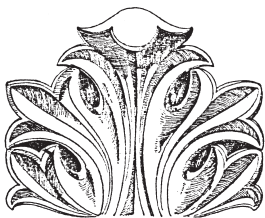


Abb. 2: Akanthus

meist übernommen und ausgebaut von den christlichen Königen Spaniens.

Alkoven (arab.). Nischenartiger, zum Hauptraum offener Nebenraum, meist lediglich für ein Bett.

Almemor. Der erhöhte und abgeschränkte Platz des Vorlesers in der Synagoge, auch **Bimah** (von griech. *Bema*) genannt.

Altan, Söller. Von Außenstützen getragener Austritt im Obergeschoss eines Bauwerks.

Altis (griech.). Heiliger Hain, speziell der Bezirk des Zeus-Heiligtums in Olympia.

Ambo, Ambon (griech.). Podium oder Pult im Sanktuarium der Kirche, als Standort zur Verlesung von liturgischen Texten und zur Predigt.

Amphiprostylos (griech. [Abb. 101]) → Prostylos.

Amphitheater (griech.). Geschlossener Bau um eine runde oder elliptische *Arena*, mit ansteigenden, konzentrischen Sitzreihen, in römischer Zeit Schauplatz von Sport-, Tier- und Gladiatorenkämpfen, selbst Schiffsschlachten (Naumachien).

Anathyrose (griech.). Zur

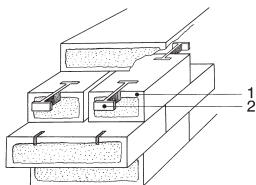


Abb. 3: Mauerwerk mit 1. Anathyrose, 2. Bronzedübeln

besseren Verfassung besonders bearbeitete Anschlussfläche eines Quaders im Mauerverband des antiken Steinbaus: Nur ein schmaler Randstreifen auf allen 4 Seiten ist plan gearbeitet, die Binnenfläche eingetieft. [Abb. 3]

Anfänger [Abb. 21] → Kämpferstein.

Angerdorf. Dorfsiedlungsform zu Seiten einer Straße, die sich in der Ortsmitte zu einem Anger erweitert.

Anker. Technisches Mittel zur Sicherung von Bauteilen gegen Schub- und Zugwirkungen (**Zug-A.**). Der *A.-Balken*, ein meist quer über den Raum gelegter Zug-A., hält auseinanderstrebende Wände oder Gewölbeteile zusammen. Der **Ring-A.** umfängt den Fuß einer Kuppel zur Aufnahme des Gewölbeschubs. Ein am

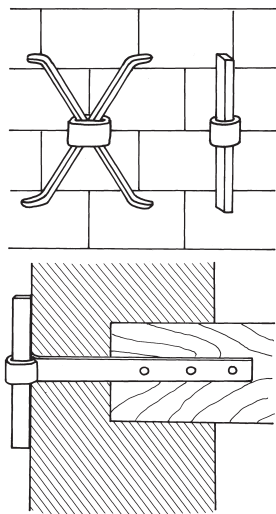


Abb. 4: Balkenanker. Oben Anker-splinte in Kreuz- und Stabform

Balkenende angebrachter **Balken-A.** aus Metall verklammert den Balken am Mauerwerk. Dazu ist sein Kopf als Öse geformt, durch die eine oder mehrere Querstangen gesteckt werden. *A.-Splinte* bilden oft ein Kreuz oder ein X (**Zier-A.**). [Abb. 4]

Anlauf [Abb. 7] → Apophyge.

Anschlag. Die schmale Gewände- oder Rahmenfläche,

gegen die eine Tür oder ein Fenster schlagen muss, um fest geschlossen werden zu können. Auch der Mauerabsatz, in den die Fenster- und Türrahmen eingesetzt werden.

Ante (griech.). Am antiken Tempel oder Schatzhaus im Megaron-Typus die Stirnseite der (fälschlich oft selbst als A. bezeichneten) Mauerzunge in der Verlängerung der Cella-Wand. [Abb. 99] Die A. besitzt einen profilierten Fuß und ein eckiges Kapitell (wie ein Pilaster). *In antis* (lat.) bedeutet, dass Säulen zwischen den A.n stehen. – Das **Templum in antis** oder der **Antentempel** ist ein Tempeltypus eigener Art, ohne äußere Säulensstellung, mit einem Pronaos, der 2 Säulen in antis aufweist. Beim **Doppelantentempel** tritt an die Rückseite der Cella ein dem Pronaos entsprechender Opisthodom. [Abb. 101]

Antefix (lat.), **Stirnziegel.** Schmuckplatte am Dachrand oder auf dem First eines antiken Gebäudes, meist des Tempels. Ihr hinterer Teil ist ein Hohlziegel zur Überdeckung der Stoßfuge zweier Flachziegel. [Abb. 5, 100]

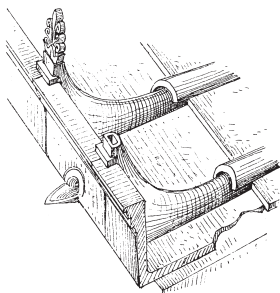


Abb. 5: Antefix

Anthemion (griech.). Ein Fries, der aus Palmetten und stilisierten Lotosblüten besteht. [Abb. 6]

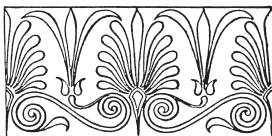


Abb. 6: Anthemion

Antichambre (frz.). Vorzimmer, in Schlössern gewöhnlich das Wartezimmer für Audienzen.

Anulus, Annulus (lat.).
1. Schmuckring. – 2. Kleine Riemen am unteren Ansatz des Echinus vom dorischen Kapitell. [Abb. 45, 88]

Apodyterium (griech.-

lat.). Ursprünglich der Aus- und Umkleideraum in Gymnasien, Palästen und Thermen [Abb. 103], später die Sakristei der christlichen Kirche.

Apophyge (griech.). An- und Ablauf der Säulenschäfte und anderer Bauglieder.

[Abb. 7]

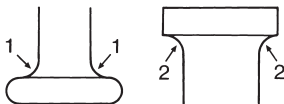


Abb. 7: Apophyge. 1. Anlauf, 2. Ablauf

Apsidiöle (griech.). Kleine Apsis.

Apsis (griech.). Ein in der Regel an eine Schmalseite der römischen Basilika gefügter oder in den Raum einbezogener, meistens mit einem Gewölbe versehener halbzylindrischer Raum. Seine Grundrissform kann aber auch rechteckig oder vieleckig sein. In der christlichen Kirche bildet die A. meist das Ende des Chores oder eines Schiffes, oder sie ist dem Querhaus angefügt. [Abb. 14]

Aquädukt (lat.). Über eine

Pfeiler-Bogen-Konstruktion geführte Wasserleitung.

Architrav (griech.-lat.), **Epistylon** (griech.). Der waagerechte Steinbalken über den Säulen, Pfeilern oder Pilastern der antiken und neuzeitlichen Architektur; unterer Teil des → Gebälks. [Abb. 87–89, 100]

Archivolte (ital.-lat.).

1. Bogenstirn mit Faszien (als gekrümmter → Architrav). –
2. In der mittelalterlichen Architektur die einzelnen profilierten, meist ausgekehlten und oft mit Skulpturen versehenen Bögen über Portal- und Fenster- → Tympana.

Areña (lat.). Der Kampfplatz im Amphitheater.

Arkade (frz.-lat.). Offener Bogen über Pfeilern oder Säulen, auch Bogenreihe. [Abb. 16]

Armierung = Bewehrung.

Arsenal (ital.), **Zeughaus**. Gebäude, in dem die Waffen einer Stadt deponiert sind.

Artemision (griech.). Heiligtum der Artemis.

Asklepieion (griech.). Heiligtum des Heilgottes Asklepios.

Astragal (griech.), **Perlstab**. Ornament in Form einer

Perlschnur mit paarweise dazwischengesetzten spitz-ovalen Stegen. [Abb. 8, 46, 87]



Abb. 8: Astragal

Atlant (griech.). Scheinbarer oder wirklicher Träger eines Architekturteils in der Form eines athletischen Mannes, nach dem Riesen Atlas der griechischen Sage, der das Himmelsgewölbe trägt. – Weibliche Entsprechung ist die Karyatide.

Atrium (lat.). 1. Hauptraum des römischen Wohnhauses [Abb. 9], an den sich rings Kammern anschlossen. –

2. Der auch **Paradies** genannte Vorhof altchristlicher und frühmittelalterlicher Kirchen [Abb. 14]. – 3. Umgrenzter Vorhof eines Gebäudes.

Attika (griech.-lat.). Brüstungsartige Aufmauerung über dem Abschlussgesims eines Bauwerks; oft als niedriges Obergeschoss (**A.-Geschoss**) ausgebildet.

Attische oder attisch-ionische Basis. Eine ursprünglich in Attika übliche Form der Basis der ionischen

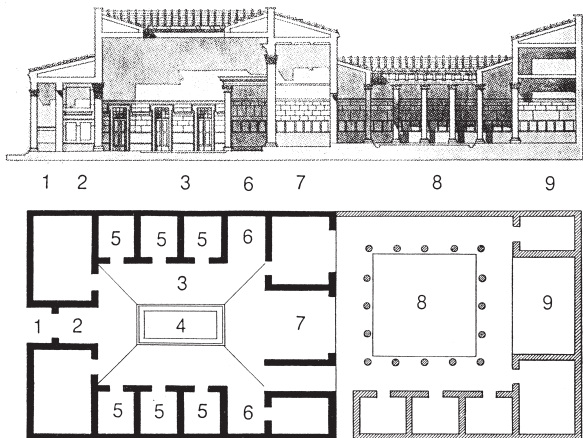


Abb. 9: Zum Peristylhaus erweitertes römisches Atriumhaus. Schnitt und Grundriss. An der Stelle des Peristyls liegt beim Atriumhaus der Garten (Hortus). – 1. Vestibulum, 2. Fauces, 3. Atrium, 4. Impluvium, unter dem Compluvium, 5. Cubiculum, 6. Ala, 7. Tablinum, 8. Peristyl(ium), 9. Exedra

Säule. Sie besteht aus dem Wulst (*Torus*), der Hohlkehle (*Trochilus*) und einem zweiten Wulst. Später an verschiede-

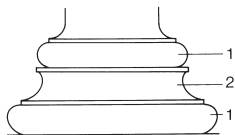


Abb. 10: Attische Basis mit 1. Torus, 2. Trochilus

nen Säulenformen verwendet. [Abb. 10]

Attisches Profil. Folge von Baugliedern, v. a. an Basen (»Attische Basen«), aber auch an Kämpfern und Gesimsen. Sie besteht aus 2 Wülsten, meist unterschiedlicher Größe, die durch eine Kehle getrennt werden.

Auditorium (lat.). Hörsaal, Vortragssaal.